



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld,
Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen**

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1894

Rheindorf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81505](#)

Bauernhäuser

GOTT SCHÜTZ UND SEGNE DIESSES HAUSS,
 LASS ALLES UNGLÜCK BLEIBEN DRAUS,
 GLÜCK UND HEYL LASS DARINEN SEIN,
 DIR SEI LOB, PREISS UND EHR ALLEIN.
 O HEILIGE DREYFALTIGKEIT,
 BEHUT DISS HAUSS ZU JEDER ZEIT,
 FÜR ALLEM UNFALL, WASSER UND FEUR,
 DAZU FÜR ALLEM UNGEBEUR.

JOHANNES THERIG GORRESS SAMBT SEINEN KINDERN HAT GESETT DIESEN BAÜ. ANNO
 1717 DEN 14. JULI.

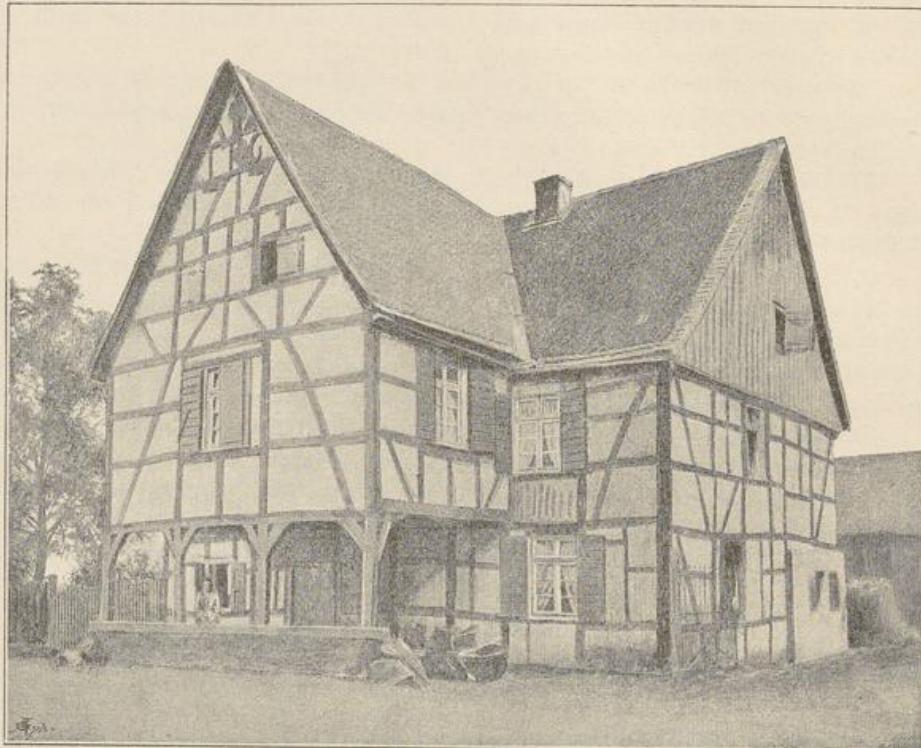


Fig. 53. Bauernhaus in Reusrath.

RHEINDORF.

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Aldegundis). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 442; II, S. 247. — Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine XII, S. 64. — Alte Ansicht von Wenzel Hollar, vgl. Ann. h. V. N. XXXIII, S. 172.

Geschichte

Eine Kirche zu Rheindorf bestand schon im J. 1183 (KREMER, U B. III, S. 57, 60). Im J. 1281 schenkten Ritter Manfred von Rheindorf und seine Gattin Christine das Patronat an die Abtei Altenberg (LACOMBLET, U B. II, Nr. 748; vgl. Nr. 523). Das Langhaus wurde 1787 neuerbaut.

Der dreistöckige Turm ist romanisch, aber im 15. Jh. umgeändert (Fig. 55). Damals wurde wahrscheinlich zugleich ein neues Langhaus angefügt, so dass das jetzige das dritte ist (die alten Kalkleisten vom Dachstuhl an der Ostseite des Turmes sichtbar). Die beiden unteren Geschosse des Turmes bestehen aus Bruchstein, das obere aus Backstein mit Eckverklammerung von Hausteinquadrern. Im obersten Stockwerk je drei grosse Blenden, in den seitlichen Doppelfenster mit Mittelsäule. Nach Westen hübsches Portal (Fig. 54), in den Gewänden mit Ecksäulen, die sich über den gothischen Eckkapitälern als Rundstab fortsetzen, das Tympanon leer, auf dem horizontalen Sturz die Jahreszahl MCCCCCLXXVII (1477). Alte Thür von Eichenbohlen mit Nägeln beschlagen. Nach dem Mittelschiff zu öffnet sich die Turmhalle mit einem grossen Rundbogen, der verblasste Reste ornamentaler Wandmalereien zeigt. In der Höhe des zweiten Stockwerkes ein Gratgewölbe eingespannt, kleine schlitzartige Fenster.

Das Langhaus mit flacher Tonne überspannt, enthält drei Altäre und eine Kanzel in leichten und gefälligen Rokokoformen (weiss u. gold).

Den Kirchhof umgibt eine hohe Mauer, in die eine Reihe von Grabsteinen des 17. und 18. Jh. eingelassen ist, zum Teil mit grossen Kreuzigungsdarstellungen.

Glocken. Die erste von 1459 mit der Inschrift: SANTA ALDEGUNDIS (so) HEISSEN ICH, IN EIR GOTS LUDEN ICH, KRISTIAIN KLOIT DUIS TERWALT GUSSSEN MICH MCCCCLIX.

Die zweite von 1545 mit der Inschrift: SALVATOR MUNDI, O REX GLORIE CHRISTE, VENI CUM PACE. HINRICUS COLONIENSIS FUSIT ME A. D. 1545.

Die dritte 1886 umgegossen, vorher mit der Inschrift: S. ALDEGUNDIS. LAUDATE DOMINUM IN CYMBALIS BENESONANTIBUS. R. D. GODEFRIDUS KLEFGEN, PET. CAMERARIUS PATRONI. JOANNES ENGELS ET JACOBUS VOGELS, ANNA RICHARTZ COND. BUNGARTZ ET MARIA ANNA GERTRUDIS KNABEN COND. LINDENS. BARTHOLOMAEUS GUNDER GOS MICH IN COELLEN 1749.

HAUS RHEINDORF. FAHNE, Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter I, S. 69, 195; II, S. 24, 73, 203, 233.

Das Schloss bestand wohl schon im 13. Jh., als ein festes Haus der bergischen Grafen (Urk. von 1262 bei LACOMBLET, U B. II, Nr. 523). Das alte Schloss wurde 1390 durch die Grafen von Kleve und Mark verbrannt (Kölner Jahrbücher: Deutsche Städtechroniken XIII, II, S. 86). Später im Besitz der Herren von Katterbach, von Juddien, von Cortenbach, von Wyhe. Der jetzige Eigentümer ist Herr Caspar von Heinsberg zu Wevelinghofen.

Kathol.
Pfarrkirche
Turm

Langhaus

Glocken

Haus
Rheindorf

Geschichte



Fig. 54. Rheindorf. Portal der katholischen Pfarrkirche.

Haus
Rheindorf

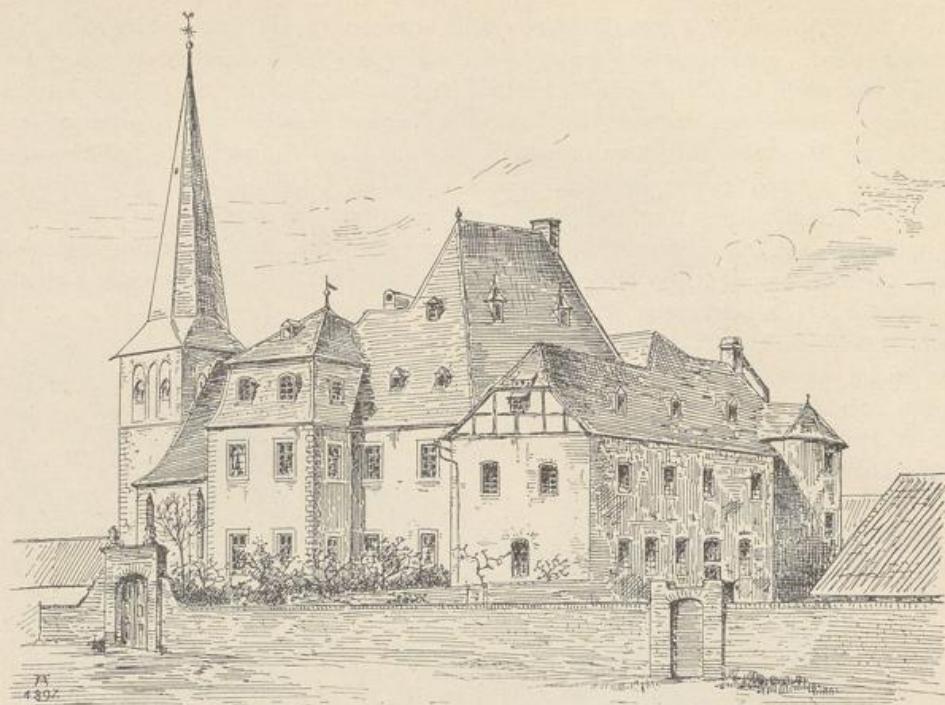


Fig. 55. Rheindorf. - Ansicht von Schloss und Kirche.

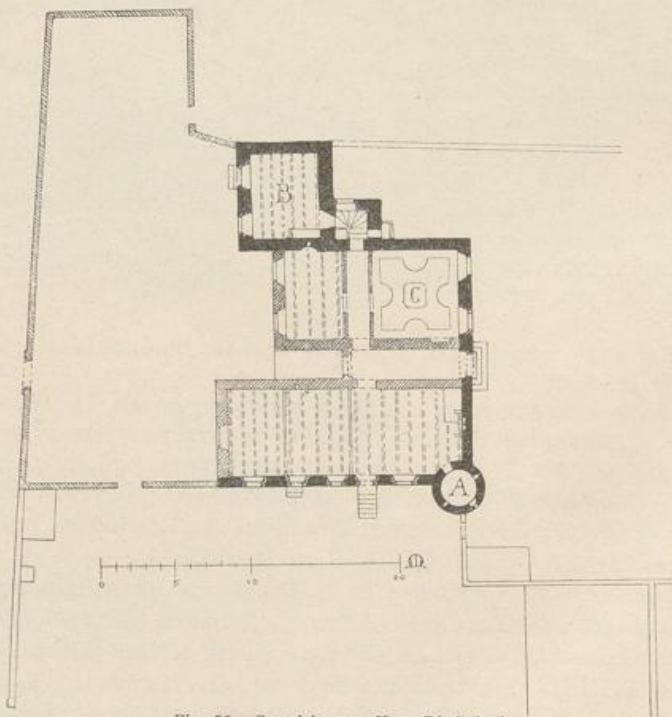


Fig. 56. Grundriss von Haus Rheindorf.

Das Schloss (Ansicht Fig. 55 und 57, Grundriss Fig. 56), ein verputzter Backsteinbau, setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen. Der mittlere Hauptbau mit dem steilen Dach gehört in der Anlage noch dem 15. oder 16. Jh., der nach Süden vorspringende mit einem gebrochenen und leicht geschweiften Dach abschliessende Risalit, sowie der lange östliche Trakt gehören dem 18. Jh. an. Der Haupteingang befand sich ursprünglich im Norden. Hier führt eine Freitreppe zu einem stattlichen Portal, in dessen Achse ein Corridor in beiden Stockwerken das Haus durchschneidet. Der grosse mit starker Balkendecke überdeckte Flur enthält noch zum Teil die alte Ausstattung, den mächtigen Backofen, die eiserne Herdplatte, die Rokoko-uhr. In dem nördlichen Flügel des alten Baues befand sich ehemals ein grosser mit Stuckleisten verzierter Festsaal C, jetzt zur Küche eingerichtet. Nach Osten zu ein grosser Wirtschaftshof, nach Süden ein vernachlässigtes Vorgärtchen mit Rokokovasen auf den Portalpfeilern. Die Silhouette des Baues ist durch die verschiedenen Höhen und Dachformen der einzelnen Trakte zu einer höchst malerischen geworden.

Haus
Rheindorf
Beschreibung

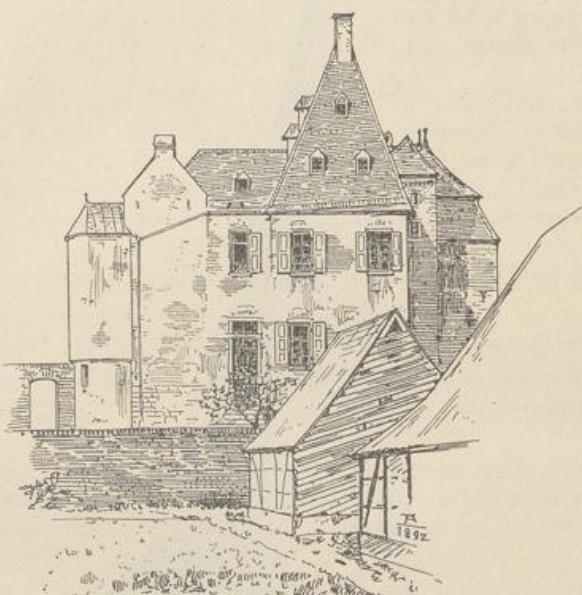


Fig. 57. Haus Rheindorf von Osten.

RICHRATH.

GERMANISCHE FUNDE und FRÜHMITTELALTERLICHE AN-
LAGEN. Nördlich von Immigrath, 20 Schritt von der Bahn im Busch eine Wall-
burg, „am Knochenberg“, oder „alte Burg“ genannt, ein ungefähr rechteckiger Hügel
von 80 und 100 Schritt Seitenlänge, mit Wall und versumpftem Graben umgeben.
Die Steine vom Wall durch den Besitzer erst vor 15 Jahren abgefahren. Vgl. PIEPER
in der Heimatkunde 1879, S. 18. — In der Richrather Haide auf Ohligs zu sind an
verschiedenen Stellen germanische Grabhügel aufgedeckt worden. Vgl. SCHNEIDER
in PICKS Ms. II, S. 177.

Germanische
Funde

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Martini). BINTERIM u. MOOREN,
E. K. I, S. 262, 286. — J. H. KESSEL, Der selige Gerrich S. 16, 20.

Kathol.
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Liber archivarius pastoratus Richrathensis
pro informatione posteritati deserviens ab HERMANNO JACOBO LUDOVICI (1780), Hs. in
Fol. Pap., 341 S., darin Verzeichnis der pastores vom J. 1596 ab, p. 101: Liber anna-
lium sive rerum potissimum memorabili- & notabilium, quae in his et quibusdam aliis
terrīs contigerunt, incepitus a. 1770.